



# **Bekanntmachung für das Bewerber-Verfahren zum Gestaltungs-Wettbewerb „Gedenk- und Informations-Ort in Berlin“**

In dieser Bekanntmachung steht in Leichter Sprache,  
was alle Personen wissen müssen,  
die bei dem Gestaltungs-Wettbewerb mitmachen möchten.

Der lange Name vom Gestaltungs-Wettbewerb ist:

„Gestaltungs-Wettbewerb Gedenk- und Informationsort  
für die Opfer der national-sozialistischen „Euthanasie“-Morde  
am Ort der Planungszentrale Tiergartenstraße 4 in Berlin“

Die Anmeldung für den Gestaltungs-Wettbewerb ist möglich  
von Freitag, 30. März 2012  
bis Freitag, 4. Mai 2012, 15.00 Uhr.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Welche Regeln hat dieser Wettbewerb?	Seite 2
2. Wer macht diesen Wettbewerb?	Seite 3
3. Wie ist die Aufgabe?	Seite 4
4. Der „Gedenk- und Informations-Ort“	Seite 5
5. Wer kann beim Wettbewerb mitmachen?	Seite 7
6. Wie muss man sich <u>bewerben</u> ?	Seite 8
7. Termine und Kontaktpersonen	Seite 10
8. Wörterbuch	Seite 11

## 1. Welche Regeln hat dieser Wettbewerb?

- Wenn man bei diesem Wettbewerb mitmachen möchte, muss man sich als erstes bewerben.
- Dann entscheidet eine Jury, wer beim Wettbewerb mitmachen darf.  
In der Jury arbeiten 7 Fachleute zusammen.  
Davon sind 3 Fachleute, die den Wettbewerb bekannt machen und für den Wettbewerb verantwortlich sind.  
Diese 3 Fachleute sind vom Berliner Senat und von der Regierung.  
Die 4 anderen Fachleute sind von woanders.  
Zum Beispiel von anderen Einrichtungen, Vereinen oder Gruppen.  
Sie kennen sich gut mit dem Thema aus.
- Die Jury wird bis zu 50 Arbeits-Gruppen zum Mitmachen beim Wettbewerb auswählen.
- Alle Arbeits-Gruppen, die dann mitmachen dürfen, machen eine Wettbewerbs-Arbeit.
- Wenn die Wettbewerbs-Arbeit fertig ist und die Wettbewerbs-Arbeit bei der Jury abgegeben wird, bekommt die Arbeits-Gruppe dafür Geld.
- Die fertigen Wettbewerbs-Arbeiten werden von einer anderen Jury bewertet.  
Diese Jury sagt, welche Wettbewerbs-Arbeit gebaut werden soll.
- Die besten Wettbewerbs-Arbeiten bekommen Preise.  
Für alle Preise zusammen kann die Jury 20 Tausend Euro verteilen.
- Für diesen Wettbewerb gelten die Gesetze „Richtlinien für Planungswettbewerbe“ und die Regeln von der Berliner Senats-Verwaltung für Stadt-Entwicklung.
- In schwerer Sprache nennt man die Wettbewerbs-Art „Nichtoffener, anonymer Gestaltungswettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerberverfahren“.
- Alle Bewerbungen und alle Wettbewerbs-Arbeiten müssen in deutscher Sprache sein.

## **2. Wer macht diesen Wettbewerb?**

Dieser Wettbewerb ist vom Land Berlin und von anderen öffentlichen Einrichtungen. im Auftrag vom Deutschen Bundestag.

Der Deutsche Bundestag hat den Auftrag für diesen Wettbewerb am 10. November 2011 beschlossen. Dieser Beschluss heißt „Drucksache 17/5493“.

### **Wer ist für den Wettbewerb verantwortlich?**

- Herr Klaus Wowereit  
als der Regierende Bürgermeister von Berlin
- Frau Katrin Sander  
macht die Wettbewerbs-Steuerung  
für die Senatskanzlei,  
Abteilung „Kulturelle Angelegenheiten, Kunst im Stadtraum“
- die „Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt“
- der „Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien BKM“

### **Wer ist noch beteiligt?**

- die „Stiftung Topographie des Terrors“
- die Stiftung „Denkmal für die ermordeten Juden Europas“
- der „Runde Tisch T4“

### **Wer bezahlt für den Gedenk- und Informations-Ort?**

- Es gibt 500 Tausend Euro.  
Das Geld ist für den Plan und für den Bau.
- Das Geld kommt von der Regierung.  
Vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien BKM.

### **3. Wie ist die Aufgabe?**

In der Tiergartenstraße 4 in Berlin sind in der NS-Zeit schreckliche Verbrechen passiert.

An diesem Ort wurden die Morde vorbereitet an sehr vielen Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen.

Diese Verbrechen nennt man „NS-Euthanasie“-Morde.

Deshalb soll die Tiergartenstraße 4 ein Ort werden für die Erinnerung und zur Information.

Die Aufgabe vom Wettbewerb ist es, einen Plan und ein Bild davon zu machen, wie man die Tiergartenstraße 4 gestalten kann zu einem Gedenk- und Informations-Ort für die Opfer der „NS-Euthanasie“-Morde.

#### **Wie soll der Gedenk-Ort aussehen?**

- Man soll sehen, was hier früher passiert ist.
- Man soll genau erfahren, welche Verbrechen hier vorbereitet wurden. Und wer die Opfer der Verbrechen waren.
- Man soll erfahren, wer die Täter waren.
- Man soll auch erfahren, wie später nach dem Krieg mit den Opfern umgegangen wurde. Und welche Folgen die "NS-Euthanasie"-Morde bis heute haben.
- Man soll erfahren, welche Gedenk-Orte es heute gibt in Deutschland und in Europa.
- Man soll erfahren, welche Aktionen und Gruppen es gibt, die an die Verbrechen der NS-Zeit erinnern.
- Der Gedenk- und Informationsort in der Tiergartenstraße 4 soll mit Kunst gestaltet werden.

#### **4. Der „Gedenk- und Informationsort“**

In der Berliner Tiergartenstraße 4 war ab April 1940 ein Amt von den Nazis.

In diesem Amt organisierten die Nazis eine Aktion der „NS-Euthanasie“. Diese Aktion war geheim.

Der Name dieser Aktion war „Aktion T4“ oder kurz „T4“.

T4 ist die Abkürzung von Tiergartenstraße 4.

#### **Was für eine Aktion war das?**

Dort wurde der Massen-Mord an Menschen mit Behinderungen und psychischen Krankheiten vorbereitet.

Diese Menschen lebten in Pflege-Heimen, Kranken-Häusern oder in Psychiatrie-Anstalten.

Sie wurden dann in Vernichtungs-Anstalten gebracht und dort getötet.

Die „Aktion T4“ ging von September 1939 bis 24. August 1941.

Dann musste der Nazi-Führer befehlen, dass Schluss ist mit der „Aktion T4“.

Weil Menschen von der Kirche und andere von der „Aktion T4“ erfahren hatten.

Und weil sie dagegen protestiert haben.

Die Nazis ermordeten aber auch danach noch viele Kranke und Menschen mit Behinderungen.

Besonders im Osten von Europa.

Und auch andere Verbrechen wurden gemacht.

Zum Beispiel, dass man Menschen gegen ihren Willen operiert hat, damit sie keine Kinder bekommen können.

## Was muss man noch wissen über die „NS-Euthanasie“-Morde?

- Es waren viele Personen schuld daran, dass Menschen mit Behinderungen ermordet wurden. Nicht nur Adolf Hitler war Schuld.
- Mit der „Aktion T4“ begannen die „NS-Euthanasie“-Morde und der Massen-Mord an den Juden. Die Nazis probierten damit eine Technik aus zum Töten von vielen Menschen. Diese Technik nannte man „Gas-Kammer“. Später wurden in den Gas-Kammern von KZs Millionen Menschen ermordet.

## Der Ort heute und der Wettbewerb

Das Grundstück Tiergartenstraße 4 ist groß.

Das Haus, wo früher das Amt der Nazis war, steht nicht mehr.

Auf einem Teil des Grundstücks ist heute das Konzerthaus „Philharmonie“ [sprich: Fielharmonie].

Der „Gedenk- und Informationsort“ soll auf dem leeren Teil vom Grundstück Tiergartenstraße 4 entstehen.

## 5. Wer kann sich zum Wettbewerb bewerben?

- Man muss schon einmal so eine Aufgabe gemacht haben.  
Zum Beispiel:
  - einen anderen Gedenk-Ort
  - oder
  - einen Park mit Kunstwerken.
- Man muss sich als Arbeits-Gemeinschaft bewerben.  
In der Arbeits-Gemeinschaft müssen mindestens 2 Personen sein.  
Jede Person in der Arbeitsgemeinschaft muss schon einmal so eine Aufgabe gemacht haben.
- Die Personen müssen einen von diesen Berufen haben:
  - Künstler oder Künstlerin
  - Gestalter oder Gestalterin
  - Landschafts-Architekt oder Landschafts-Architektin
- Die Leitung der Arbeits-Gemeinschaft hat entweder
  - der Gestalter oder die Gestalterin
  - oder
  - der Künstler oder die Künstlerin
- Wenn der Künstler oder die Künstlerin auch den Beruf Gestalter oder Gestalterin hat, muss sie nicht eine Arbeits-Gemeinschaft machen mit einem Gestalter oder einer Gestalterin.
- Man kann mitmachen als Personen oder als Firma.  
Man muss eine Person nennen, die für das Projekt verantwortlich ist.
- Nur die Personen, die sich bewerben, dürfen dann für den Wettbewerb arbeiten.

## 6. Wie muss man sich für den Wettbewerb bewerben?

- Man muss sich bis zum 4. Mai 2012 bewerben.
- Wenn man die Bewerbung selbst abgibt:  
Man muss bis spätestens 15 Uhr am 4. Mai 2012 die Bewerbung abgeben.

### Was muss man abgeben?

- Man muss einen Umschlag abgeben mit einem „Kennwort“.
- Das Kennwort heißt:  
„Bewerbung Gestaltungswettbewerb Gedenk- und Informationsort“
- Man muss den Bewerbungs-Bogen abgeben.  
Der Bewerbungs-Bogen ist ab dem 30. März 2012 im Internet.  
[www.gestaltungswettbewerb-gedenkort-t4.de](http://www.gestaltungswettbewerb-gedenkort-t4.de)

Man muss den Bewerbungs-Bogen ausdrucken, ausfüllen und unterschreiben.

Der Bewerbungs-Bogen ist in schwerer Sprache.

Der Name vom Bewerbungs-Bogen ist:

„Bewerbungsbogen / Bewerberverfahren  
Gestaltungswettbewerb Gedenk- und Informationsort für die Opfer  
der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Morde  
am Ort der Planungszentrale, Tiergartenstraße 4 in Berlin“

- Im Bewerbungs-Bogen müssen die Bewerberinnen und Bewerber schreiben:
  - wie sie heißen und die Adresse
  - ihren Beruf
  - 1 bis 3 Referenz-Projekte  
und wie viel Geld die Referenz-Projekte gekostet haben
- Man muss noch mehr zu den Referenz-Projekten aufschreiben und Fotos davon zeigen.



## **Wohin muss man die Anmeldung schicken oder selbst bringen?**

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten  
Kunst im Stadtraum, V A 4

Brunnenstraße 188-190

D-10119 Berlin

Wichtig:

Man kann die Anmeldung nur mit der Post schicken  
oder die Anmeldung selbst hinbringen.

Man kann die Anmeldung nicht mit einer E-Mail oder mit einem Fax  
schicken.

## 7. Termine und Kontaktpersonen

### Terminkalender

4. Mai 2012, 15:00 Uhr	Ende der Bewerbung zum Wettbewerb
Mitte Juni 2012	Sitzung der Jury
ab Ende Juni 2012	Einladung von Arbeits-Gruppen zum Mitmachen beim Wettbewerb
Mitte September 2012	Abgabe der Entwürfe
November 2012	Sitzung der Jury für die Verteilung der Preise
2013	Bau vom „Gedenk- und Informationsort“
September 2013	Bau-Ende

Der Termin am 4. Mai 2012, 15:00 Uhr, ändert sich nicht mehr.

Die anderen Termine werden noch genau festgelegt.  
Sie können sich auch noch ändern.

### Kontakt

Haben Sie Fragen zum Wettbewerb?

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an Frau Dorothea Strube.

**E-Mail:**            **strube@online.de**

### Mehr Informationen

ab 30. März 2012 im Internet unter

[www.gestaltungswettbewerb-gedenkort-t4.de](http://www.gestaltungswettbewerb-gedenkort-t4.de)

## **8. Wörterbuch**

### **Berliner Senat**

Der Berliner Senat ist die Regierung von Berlin.

Der Berliner Senat wird von den Menschen aus Berlin gewählt.

Zum Berliner Senat gehören Politikerinnen und Politiker aus Berlin.

Die Politikerinnen und Politiker entscheiden wichtige Fragen für Berlin.

### **bewerben**

- Man meldet sich an.
- Zum Beispiel für einen Wettbewerb oder für eine Arbeits-Stelle.
- Eine Jury entscheidet, ob man mitmachen darf.

### **Bewerber-Verfahren**

- alle Regeln und Termine zum Bewerben
- Ablauf von allen einzelnen Schritten, wie man sich bewerben muss
- alle müssen sich daran halten
  - die Verantwortlichen
  - die Bewerberinnen und Bewerber
  - alle Personen aus der Jury

### **Bewerbung**

Alles, was man abgeben muss bei der Jury.

Zum Beispiel:

- Formular mit Name, Adresse, Beruf, Firma
- Texte und Bilder mit Arbeiten, die man gemacht hat

## **Deutscher Bundestag**

Man kann auch kurz „Bundestag“ sagen.

Der Bundestag ist eine große Versammlung.

Der Bundestag sagt der Regierung,  
was die Menschen in Deutschland wollen.

Im Bundestag sind die Politikerinnen und Politiker  
von den Parteien.

Alle Menschen ab 18 können die Parteien und Politiker wählen.  
So bestimmen die Menschen mit,  
wer im Bundestag ist.

Und wer der Regierung die Meinung der Menschen sagt.  
Man sagt dazu auch „Demokratie“.

Der richtige Name heißt: Deutscher Bundestag

Gerade ist es der 17. Deutsche Bundestag.

Der 17. Deutsche Bundestag geht von 2009 bis 2013.

Dann wählen die Menschen einen neuen Bundestag.

Der Bundestag ist in Berlin.

## **Gas-Kammer**

Raum, in dem in der NS-Zeit Menschen mit Gift-Gas erstickt wurden

## **Gedenk- und Informations-Ort**

- Ort zum Nachdenken und zum Erinnern
- Ort, der an die Opfer von Verbrechen erinnert
- An dem Ort kann ein Kunstwerk stehen.
- An dem Ort findet man viele Informationen.

## **Gestalter oder Gestalterin**

- Die Gestalterin oder der Gestalter denkt sich aus, wie etwas später aussehen soll.
- Beruf, wo man zeichnet und Modelle baut.

## **Gestaltungs-Wettbewerb**

- ein Wettbewerb mit
  - Zeichnungen, Plänen und Karten, Bildern und Fotos
  - Modellen von Kunst-Gegenständen.  
Die Modelle stehen für etwas.  
Sie zeigen, wie etwas später aussehen soll.
  - Modellen von Pflanzen, Steinen, Wegen und Plätzen

## **KZ**

- Abkürzung für Konzentrations-Lager
- Es gab viele KZs.

In der NS-Zeit wurden Millionen Menschen aus Deutschland und ganz Europa von Nazis in den KZs eingesperrt.

Die Menschen mussten sehr schwer arbeiten.

Sie hatten kaum zu essen.

Sie lebten unter schrecklichen Bedingungen.

Die Menschen wurden dort auch gequält und geschlagen.

Sehr viele Menschen sind ermordet worden.

Sehr viele Menschen sind auch verhungert oder an Krankheiten gestorben.

## **Landschafts-Architekt / Landschafts-Architektin**

Beruf, wo man sich ausdenkt, wie Wege und Plätze sein sollen.

Und welche Pflanzen oder Bäume dort gut wachsen.

Dafür zeichnet man Karten, Pläne und Bilder, so wie es später aussehen soll.

## **national-sozialistische „Euthanasie“-Morde**

Man kann auch „NS-Euthanasie“-Morde dazu sagen.

### **Nazi-Führer**

Adolf Hitler war der „Führer“ im National-Sozialismus.

Er war ein Verbrecher, der Menschen in vielen Ländern geschadet hat.

### **NS-Euthanasie**

Euthanasie ist ein schweres Wort.

Es ist alt-griechisch.

Es bedeutet: man hilft jemand beim Sterben.

Die Nazis in der NS-Zeit haben das Wort für ihre Politik benutzt.

Die Nazis in der NS-Zeit haben viele Menschen ermordet.

Sie haben auch viele Menschen mit Behinderung ermordet.

Das haben die Nazis dann „Euthanasie“ genannt.

Sie haben gesagt, dass Menschen mit Behinderung nicht leben dürfen.

Weil sie weniger wert sind.

Weil Menschen mit Behinderung nutzlos sind

und zu viel Geld kosten.

Und weil Menschen mit Behinderung nicht gut sind für Deutschland.

Zum Ermorden der Menschen mit Behinderung haben die Nazis einen Plan gemacht.

Diesen Plan nennt man heute „NS-Euthanasie“.

Die Nazis haben auch eine Technik dafür erfunden.

Sie haben Kranken-Häuser oder Behinderten-Heime extra umgebaut zu Vernichtungs-Anstalten.

Die Nazis haben kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen nicht nur in Vernichtungs-Anstalten umgebracht.

Sie haben die Menschen auch verhungern lassen.

Oder sie haben die Menschen mit Medizin vergiftet.

Heute weiß man:

Die Nazis haben damals etwa 300 Tausend Menschen mit Behinderungen und kranke Menschen in Europa ermordet.

## **NS-Zeit**

NS ist eine Abkürzung.

NS bedeutet National-Sozialismus.

Die NS-Zeit ist die Zeit von 1933 bis 1945.

In dieser Zeit bestimmten die Nazis in Deutschland.

In der NS-Zeit hat Deutschland den 2. Weltkrieg angefangen.

National-Sozialismus ist auch eine Politik.

Es gab eine Partei vom National-Sozialismus.

Viele Menschen mussten im National-Sozialismus sterben.

Die Nazis haben zum Beispiel Juden, Homosexuelle oder Menschen mit Behinderungen ermordet.

## **Referenz-Projekt**

- Arbeit, die es schon gibt und die man selbst gemacht hat. Zum Beispiel ein Kunstwerk.
- Eine Arbeit, die so ähnlich ist wie die Wettbewerbsaufgabe
- Man zeigt Fotos und Texte von dieser Arbeit.

## **„Runder Tisch T4“**

- eine Gruppe, die sich regelmäßig trifft
- die Gruppe spricht über den „Gedenk- und Informations-Ort“ in der Tiergartenstraße 4. Und darüber, wie dieser Ort aussehen soll.
- zu der Gruppe gehören zum Beispiel:
  - betroffene Menschen
  - Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen oder Einrichtungen
  - Ämter, die für den Ort verantwortlich sind

## „Stiftung Topographie des Terrors“

Eine Einrichtung vom Land Berlin und von der Regierung.

- hat den „Runden Tisch T4“ gegründet
- hat die Aufgabe, an die Verbrechen von den Nazis in der NS-Zeit zu erinnern

Der schwere Name kommt daher:

- zu den Verbrechen von den Nazis kann man auch Terror sagen
- Topographie ist alt-griechisch.  
Es bedeutet: einen Ort zeichnen und beschreiben.
- Hier geht es um den Ort in Berlin,  
wo die Nazis in der NS-Zeit die Verbrechen organisiert haben.

## Vernichtungs-Anstalt

Vernichtungs-Anstalten gab es in der NS-Zeit.

Zuerst gab es 6 Vernichtungs-Anstalten in Deutschland.

Dort wurden über 70 Tausend Menschen mit Behinderungen und Menschen mit psychischen Erkrankungen getötet.

Dazu kann man auch „Vernichtung“ sagen.

Die Vernichtungs-Anstalten für Menschen mit Behinderungen waren vorher Kranken-Häuser oder Behinderten-Heime.

Diese Heime wurden extra so umgebaut, dass man viele Menschen töten konnte.

Das Töten musste schnell gehen.

Dafür wurde ein Plan gemacht und eine Technik erfunden.

Diese Technik nannte man „Gas-Kammer“.

Danach gab es neue Vernichtungs-Lager.

Das waren besondere KZs.

Hier wurden viele Juden und andere Gruppen ermordet.